
INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort der Herausgeber	12
	Geleitwort von Dr. Dorit Stenke, Direktorin des Sächsischen Bildungsinstitutes	15
	Geleitwort von Martin Klinkner, Vorsitzender des Fachverbandes für Kunstpädagogik (BDK)	17
I	BILDSPRACHE ALS KUNSTPÄDAGOGISCHES BEZUGSFELD	21
	Basistext Frank Schulz/Ines Seumel: Bildsprache im kunstpädagogischen Kontext	21
1.1	Ludwig Duncker: Ästhetische Alphabetisierung in der Mediengesellschaft – Perspektiven für eine Kultur des Lernens	25
1.2	Wolfgang Legler: Kindliche Bildsprache zwischen »Zeitlosigkeit« und »Historizität« – Beobachtungen und didaktische Reflexionen	38
1.3	Dieter Maurer: Frühe Entwicklung von Zeichnung und Malerei – Eine Reexamination	58
1.4	Wilfried Ferchhoff: Jugendkulturen und Ästhetik	74
1.5	Hubert Sowa: Bildwissen und -können im Prozess ihrer Bildung – Der systematische Ort der Kinder- und Jugendzeichnungsforschung in der wissenschaftlichen Kunstpädagogik	90
II	BILDSPRACHE VERSTEHEN	104
	Basistext Alexander Glas/Frank Schulz: Die spezifische Eigenart der Bildsprache berücksichtigen	104
	Bildnerische Handlungen als Modelle der Wirklichkeit begreifen	111
II.1	Alexander Glas: Das Kind als intentionaler Akteur – Zur Parallelisierung von Sprache und Zeichnung	111

II.2	Petra Königer: Sehen – Verstehen – Bezeichnen – Zeichnen als Grundlage der Gegenstandsbeschreibung	128
II.3	Barbara Lutz-Sterzenbach: Zu Theorie und Praxis einer »denkenden Hand« im Zeichnen	138
II.4	Martin Oswald: Raum- und Objektwahrnehmung – Befunde zur Entwicklung von Bildrezeption und Vorstellungsbild	154
II.5	Rabea Müller: Familienzeichnungen von Kindern als Ausdruck familiärer Erfahrungen in unterschiedlichen Kontexten	162
II.6	Sebastian Drechsel/Sascha Kittel: Urban Art – Die Stadt als Leinwand	180
	Aufwachsen mit Medien – Veränderungen der Bildsprache erfassen	191
II.7	Alexander Glas: Medien als Fenster zur Welt – Neue Herausforderungen für den Kunstunterricht	191
II.8	Stefan Spengler: »Total Recall« und die digitalen Medien – Rückblicke und Zukunftsvisionen	195
II.9	Anja Mohr: Partizipative Forschung mit Kindern am Computer	210
II.10	Roland Meinel: CROSSOVER – Arbeit mit digitalen Medien	218
II.11	Ulla Bornemann: »Zeit läuft! Halt sie fest!« Medienkünstlerische Strategien und (audio-)visuelle Artikulationen von Jugendlichen	226
II.12	Lars Zumbansen: Computerspieler als »Operatoren« im Forschungsprozess – Die partizipative Anlage einer empirischen Studie zur Erkundung der ästhetischen Medienalltagspraxis Jugendlicher	237
II.13	Dietrich Grünewald: Bildkompetenz fördern – Der Betrachter als Co-Autor	245
	Bildnerische Aktivitäten auslösen – Entwicklungsspezifische Arbeit	260
II.14	Frank Schulz: Einsichten in die Eigenart der bildnerischen Ontogenese als Grundlage kunstpädagogischer Interventionen	260
II.15	Kathrin Herold-Künne/Melanie Watzlawek: Bildkünstlerisches Gestalten in der Kindertagesstätte	270
II.16	Brigitte Wischnack: IDYLLE MIT MONSTERN – Lesarten für Kinderzeichnungen	275
II.17	Anna-Maria Schirmer: Zwischen Klischee und individueller Ausdrucks-gestalt – Bildnerische Emanzipationsbewegungen in der Adoleszenz	286

II.18	Katja Heuer: Die Schrift als bildnerisches Ausdrucksmittel altersspezifisch nutzen	302
II.19	Andreas Wendt/Tobias Thuge: Begabung, Handwerk, Motivation – Von der Eignungsprüfung zur künstlerischen Abschlussarbeit	307
II.20	Grit Oelschlegel: Nachgefragt – Kunstpädagogisches Handeln aus der Perspektive einer konstruktivistisch orientierten Didaktik – Möglichkeiten und Grenzen	320
III	BIILDSPRACHE ENTWICKELN UND FÖRDERN	332
	Basistext Constanze Kirchner/Monika Miller: Neue Forschungsperspektiven auf die Entwicklung und Förderung der Bildsprache	332
	Bildsprache räumlich entwickeln	345
III.1	Roland-Karl Metzger: Vom Material zur Figur – Erde als Ausgangsmaterial für bildnerische Prozesse im Krippenalter	345
III.2	Katharina Lutter: Experimentelle, explorative Werkzeug- und Materialnutzung mit 5-Jährigen	354
III.3	Barbara Wyss: Fördern Gestaltungsprozesse das Problemlöseverhalten? Forschungsprojekt zu den gestalterisch-konstruktiven Kompetenzen von 6- bis 8-Jährigen	360
	Bildsprache und Geschlecht	367
III.4	Esther Richthammer: Anleitung zur Herstellung geschlechtsspezifischer Unterschiede – Das Verhältnis des kunstpädagogischen Diskurses zur Kategorie »Geschlecht«	367
III.5	Nicole Berner: Typisch Mädchen – typisch Junge? Empirische Befunde zu geschlechtsspezifischen Unterschieden im plastischen Gestalten von Grundschulkindern	371
	Bildsprache begleiten	381
III.6	Romy Holzmann: Bildnerische Kompetenzen im Elementarbereich gezielt fördern	381
III.7	Marie-Luise Dietl: Kann Spielen Kunst sein?	389
III.8	Luitgard Diehl Ott/Edith Glaser-Henzer: Zusammenhänge räumlicher Wahrnehmung und zeichnerischen Darstellens	399

	Entwicklungsbesonderheiten erkennen	415
III.9	Barbara Wichelhaus: Die »Outsider«- Kinderzeichnung – Problem oder Chance für den Kunstunterricht	415
III.10	Ulrike Stollberg: Fallbeispiele aus der kunstpädagogischen Arbeit mit Jugendlichen mit komplexen Behinderungserfahrungen	426
III.11	Monika Miller: Zeichnerische Begabungen erkennen und fördern	435
	Bildsprache im Jugendalter entwickeln	447
III.12	Andrea Dreyer: Projektorientiertes Arbeiten zwischen Produktion und Rezeption	447
III.13	Steffen Wachter: Kreativitätsförderung im gymnasialen Kunstunterricht am Beispiel einer Unterrichtseinheit in der Klassenstufe 6	456
III.14	Robin Heydenreich: Kunst – Welt – Reisen. Ansätze zur Entwicklung eines globalen Kunstverständnisses im Kunstunterricht	471
IV	BIILDSPRACHE REFLEKTIEREN	483
	Basistext Marie-Luise Lange: Kunstvermittlung between the lines	483
	Bildsprache künstlerisch-ästhetisch reflektieren: »Im Bilde sein« – Möglichkeiten und Wege produktiver Werkrezeption	491
IV.1	Petra Kathke: »Absichtslos aber dennoch gerichtet ...« – Das provozierende Paradox der Kunst von Cy Twombly als Impuls produktiver Bildrezeption	491
	Bildsprache wissenschaftlich reflektieren	502
IV.2	Bettina Uhlig: Reflexive Markierungen im Feld gegenwärtiger Forschung zur Bildsprache	502
IV.3	Carina Sucker: Einblicke in die Förderung gegenständlicher zeichnerischer Darstellungsfähigkeit im Jugendalter	505
IV.4	Helene Skladny: Döner mit Alles! Auf der Suche nach Kriterien für (gute) Gegenwartskunst	515
IV.5	Lis Kunst-Ebinger: Zeichnen will gelernt sein – Ergebnisse einer Unterrichtsforschung zur zeichnerischen Förderung in der Grundschule	524

IV.6	Sarah-Lisa Graham: VISUALISIERUNG biografischer Episoden – Eine bildwissenschaftliche und kunstpädagogische Untersuchung	536
IV.7	Uta-Dorothea Schönhoff: Theorien des Machens – Epistemische Potenziale des zeichnerischen Entwerfens	542
	Bildsprache didaktisch reflektieren	548
IV.8	Christine Richter: Bild, was willst du mir erzählen? Bildsprache didaktisch reflektieren	548
IV.9	Fabian Hofmann: Von Kunst aus, mit Kunst und um Kunst herum – Bildsprache und Bildgespräche	555
IV.10	Wednesday Farris: Kunst ist ein Produkt – Plädoyer für einen kritischen Dialog mit dem Kunstwerk und dessen Autor in der Kunstvermittlung	566
V	BIILDSPRACHE PRÄSENTIEREN	569
	Basistext Sara Burkhardt: Bildsprache präsentieren – Kommunikationsprozesse in medialen Bildwelten	569
	Mediale Aspekte der Präsentation – Jugendlicher Ausdrucksreichtum im Internet	573
V.1	Jutta Zaremba: Die Künste der FanArt – JugendKunstOnline zu Cosplay und Fukushima	573
V.2	Mechthild Wiesner: Jugendkultur und Identität – Mangas in der Rezeption von Jugendlichen	580
	Präsentation als Aspekt der interkulturellen Bildung	603
V.3	Anna Jäger: CONSTELLATION: L'art pour faire grandir et relier les enfants – Ein weltweit vernetztes Projekt als Beispiel für interkulturelle Bildung über den Weg der bildnerischen Praxis	603
V.4	Ansgar Schnurr: »Dritte Räume« Zwischen Bilderskepsis und Facebook-Album	613
	Jugendkultur und Identität	622
V.5	Ruth Kunz: Selbstbild und Fremdbild – Ein Spiel mit anprobierten Identitäten	622

V.6	Johannes Kirschenmann: Identität und Subjektkonstruktionen in Sozialen Netzwerken	636
V.7	Maria Peters: »Magische Schildkröte« und »Simuliertes Baby« – Ästhetisch-biografische Forschung von Jugendlichen in Interaktion mit digitalisierten Objekten	651
VI.	BIILDSPRACHE ERFORSCHEN	664
	Basistext Georg Peez/Ines Seumel: Forschungsmethoden und deren Anwendung – Produkt, Prozess und Kontext	664
VI.1	Georg Peez: Schaubilder zur Analyse bildnerischer Praxis von Kindern und Jugendlichen – Ein Überblick	667
VI.2	Ines Seumel: Künstlerische Forschung – Forschende Kunst	683
	Produktorientierte Forschungsperspektive	688
VI.3	Kirsten Winderlich: Wenn unerwartete Bilder entstehen – Rekonstruktion von Aspekten eines bildnerischen Entwicklungsprozesses zwischen dem 3. und dem beginnenden 7. Lebensjahr	688
VI.4	Barbara Bader: »Und die Katze schläft immer noch« – Drei rekonstruktiv-interpretative Zugänge zu bildnerischen Produkten von Kindern und Jugendlichen	700
VI.5	Heike Winter: Alltägliches Kritzeln – Ansätze zur Beobachtung und Interpretation »nebensächlicher« grafischer Prozesse	705
VI.6	Kinder besser verstehen lernen – Christa Seidel im Interview mit Claudia Funder	715
	Prozessorientierte Forschungsperspektive	719
VI.7	Ines Seumel: Was hat Schlamm mit empirischer Forschung zu tun? Oder: Gedanken zur Verlinkung eines handlungsorientierten Ansatzes bei der Untersuchung bildnerischer Prozesse in Kindheit und Jugend und der Performance »Was wir noch immer über Kunst wissen sollten«	719
VI.8	Katja Helpensteller: Videografische Begleitung – Zur Beobachtung und Erforschung bildnerisch-ästhetischer Prozesse im Vorschulalter mit Hilfe der Videokamera	734
VI.9	Luitgard Diehl Ott/Edith Glaser-Henzer: Interpretation ästhetischer Prozesse anhand von Zeichnung, Video, Interview – Triangulative qualitative Empirie	750

VI.10	Oliver M. Reuter: Videografische Dokumente	762
VI.11	Jenny Kuhnert: Bildnerisch-ästhetische Erfahrung – Eine qualitativ empirische Studie zur bildnerisch-ästhetischen Erfahrung einer jungen Erwachsenen im Prozess des Zeichnens	772
	Kontextorientierte Forschungsperspektive	
VI.12	Julia Kittelmann/Gabriele Lieber: Kindliches Bildinteresse und die Bedeutung der Kontextualisierung von Bildern	783
VI.13	Katja Brandenburger: Konstruktive Vorstellung und Darstellung – Wie im Kontext der Realschule Unterricht und Forschung verbunden werden können	792
VI.14	Lisa de Meer: Ästhetische Erfahrung erforschen – Vorstellung eines phänomenologischen Forschungsansatzes für eine empirische Einzelfallstudie in der kunstpädagogischen Erwachsenenbildung	800
	Autorinnen und Autoren	809